



# An den Wassern Altonas

Sequenz zum jüdischen Friedhof Königstraße

*Text* **Michael Batz**

**Igor Zeller** *Musik*

*Sprecherin* Anne Weber, Robin Brosch *Sprecher*

*Sopran* Geraldine Zeller, Igor Zeller *Bariton*

Vokalwerk Christianskirche

Sonntag, 22. November, 18 Uhr

Hauptkirche St. Trinitatis Altona

Kirchenstraße 40 (Eintritt 15 €, ermäßigt 12 €)

---

15 Uhr: Geführte Rundgänge über den jüdischen Friedhof  
Irina von Jagow, Stiftung Denkmalpflege

Dr. Michael Studemund-Halévy, Institut für die Geschichte der deutschen Juden.

[www.eduard-duckesz-haus.de](http://www.eduard-duckesz-haus.de)



# An den Wassern Altonas

## Sequenz zum jüdischen Friedhof Königstrasse in Altona

Der jüdische Friedhof Königstraße, zentral in Altona gelegen, war von 1611 bis 1873 Begräbnisstätte für portugiesische und deutsche Juden, Sefarden und Aschkenasen. Mit seinem Reichtum an Grabinschriften und bildnerischer Ausgestaltung gilt dieser einzigartige Ort als einer der imposantesten Friedhöfe Deutschlands, gleichsam als topografisches Dokument religiöser, sozialer und kultureller jüdischer Identität.

Ansatz des Projektes ist es, den Friedhof als ein Altonaer Geschichtsbuch zu lesen für jüdisches Leben in der Diaspora. Ein weit gespannter Gang durch Zeit und Raum führt durch Jahrhunderte der Historie, Lebensgeschichten und Schicksale. Dabei gilt das Nachdenken nicht den historisch bekannten Prominenten unter den Bestatteten, sondern dem Ort in seiner Gesamtheit und seinen Aussagen über Leben, Hoffnungen und Ereignisse. Inschriften, traditionelle Quellen, Lieder und Gesänge bilden die Grundlage für diesen literarisch-musikalischen Besuch eines universellen Ortes in der Mitte Altonas.

Eine poetische Annäherung aus Wort und Klang in vielen Zungenschlägen, die für die Vielfalt der jüdischen Geschichte Altonas stehen: Portugiesisch, Ladino (Judenspanisch), jiddisch, aber auch Plattdeutsch und gebrochenes Französisch.

---

„Die Augen haben sie zugemacht.  
Ihre Namen stehen geschrieben.  
Ihre Seelen seien eingebunden  
in das Bündel des Lebens.“